



**Bonder Liebesgabe.**

Weshalb die Liebesgabe für die Brautweibrenner nicht aufgehoben werden kann. — Der freimüthige Kandidat in Hagen, Reichstagsgab. R. Schmidt, bemerkt darüber in einer Wählerversammlung: „Unlängst wurde in Ostpreußen von einem Outebesitzer bei den Reichstagswahlen ein Flugblatt oder ein Brief bekannt, worin derselbe sagte, die Liebesgabe für den Brautwein dürfe nicht aufgehoben werden. Warum nicht? Weil er erst, seitdem die Liebesgabe gehoben wurde, in der Lage sei, eine Aussteuer für seine Tochter zu kaufen.“

**Verchiedene Mittheilungen.**

\* Bei Verlesung des Beschlusses der Provinzial-Verordneten des Provinzial-Landes, des Kirchenregiment aufzufordern, durch Verleihung der kirchlichen und übernehmenden der kirchlichen Aufgaben sich vornehmen, bemerkt die „West-Ztg.“, es gebe keinen Schriftsteller, der das Verhältniß zwischen Episcopat und Pöbel verleihe; aus der Zeit, wie Kautsky über die Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen spricht (in dem berühmten letzten Kapitel des ersten Korintherbriefes), lasse sich aber eine entgegengesetzte Auffassung schließen, da sogar die Ehe zwischen Heiden und Christen nach den Worten des Apostels nicht getraut, vielmehr als ein Mittel christlicher Erziehung betrachtet werden solle. Ein solches Gebot habe sich Harnack einmal ausgesprochen: Die richtige Lösung der Ehefrage müsse vom Standesamte ausgehen.

\* Eine einschneidende Bestimmung soll, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, vom 1. April kommenden Jahres ab in Bezug auf die Ehen in den öffentlichen Stellen greifen. Ein Teil der öffentlichen Stellen soll künftig durch einen besonderen Stellenzettel, die je nach den verschiedenen Besetzungen verschieden hoch bemessen ist und für solche Stellen gewährt wird, die besondere Anforderungen oder auch Forderungen in sich fassen. Die Höhe solcher Sonderbezüge beläuft sich für mittlere Beamte inwieweit auf mehrere hundert Mark jährlich. Die Stellenzettel sollen nun sämtlich fertig kommen.

\* Berlin, 26. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte mit 53 gegen 49 Stimmen die Vorlage betreffend den Ankauf von Grundstücken für den Bau eines neuen Rathhauses ab. Der Stadtwordevordnete Dr. Hermann und 35 Vorworte brachten einen Antrag ein betreffend die Einziehung eines gemeinsamen Grundbesitzes, um Veranlassung über die Stellung der Grundstücke zu dem im Jahre 1886 geplanten Berliner Ausfallung.

\* München, 26. Okt. Kammer der Abgeordneten. Im Laufe der Sitzung stellte der Minister des Innern bei der Verlesung des Internationsals-Gesetzes die baldige Aufhebung des österreichischen Ausreisungsverbotes in Aussicht.

\* Marinenaechricht. S. M. S. Stein, Kommandant Kapitän zur See von Westerschheim, ist am 25. Oktober in Friburg eingetroffen und beschäftigt am 29. Oktober nach St. Vincent (Cap Verde die Inseln) in See zu gehen.

**Die Wahlbewegung.**

Die „Kreuzzeitung“ macht der „Nacht. Korresp.“ die Klage darüber fahrt, daß die Konservativen im Westen in einzelnen Wahlkreisen, z. B. in Wiesbaden, eigene Kandidaten aufstellen, den Standpunkt mit folgenden Worten fahrt: „Wir haben es häufig mit Fragen der inneren Politik zu thun, die uns in der großen Mehrzahl der Fälle von den National-liberalen trennen, nämlich aber gerade auf dem Gebiete, das die liberale Presse als Schattirung während der letzten Wochen mehrmals als das ihnen im Gegentheil zu den Konservativen und dem Centrum gemeinsam bezeichnete; auf dem Gebiete der Kirchen- und Schulfragen, namentlich im Hinblick auf eine mögliche Wiederkehr des Volksschulgesetzes von 1892. Ob diese Möglichkeit eine Wahrscheinlichkeit ist, wollen wir hier nicht erörtern lassen. Jedenfalls kann an der Stellung der Partei zu der Sache heute längst kein Zweifel sein. Dies aber ist durchaus nicht dazu angethan, die Konservativen mit besonderem Eifer für die Förderung national-liberaler Kandidaturen zu erfüllen.“

Die Freundschaft zwischen Konservativen und Centrum, wie sie namentlich in der schlesischen Wahlbewegung zu Tage trat, scheint plötzlich einen starken Stoß erlitten zu haben, und zwar durch die Anstellung einer konservativen Kandidatur in dem seit langen Jahren unbestritten vom Centrum besessenen Wahlkreis Glatz-Nabelschwerdt-Neurode. Darüber wird die Centrumsblätter in heftiger Aufregung gefaßt und drohen mit der Entziehung der Unterstützung, welche den Konservativen in anderen schlesischen Wahlkreisen (Glatz, Brieg, Löwenberg, Jauer) zugesagt war. Das Centrum hofft, diese Unterstützung nach irgendwo ein neues Mandat für sich heranzuschlagen zu können, nun muß es statt dessen erleben, daß konservative Hebergriffe in alte Centrumswahlkreise unternommen werden. Die Vorgänge fönnen zu einer wesentlichen Verchiebung in der Parteistellung bei den schlesischen Wahlen föhren.

\* Für Stolp-Banzenburg-Witzow beschick eine am 24. d. im Schloßbau zu Stolp abgehaltene liberale Wähler-Versammlung als vorläufig alleinigen Kandidaten für das preussische Abgeordnetenhaus den Hüttenbesitzer und Drechslermeister W. Hübner, bezug auf dessen Verhältnisse die „West-Ztg.“ aufzählt. Derselbe erklärte sich zum Annahme des Mandats bereit; im Falle seiner Wahl wolle er der „Freimüthigen Vereinigung“ beitreten. Betreffs der beiden anderen Kandidaturen wird man sich erst später entscheiden.

**Ausland.**

Frankreich. Die russischen Gäste sind auf ihrem untrügerischen Triumphzuge durch Frankreich nun in Marseille angekommen, und nun wird dort dieselbe Lust-Exzesse, die in London und Paris abgehalten wurde, weiter getrieben. Die Geschichte wird in der That nachgerade langweilig. Was Paris nach dem 26. d. gemeldet: Admiral Wellesley begab sich unter lebhaften Zurufen der Menge nach der Präsektur, wo der Finanzminister Ventral ihm die Senatoren und Deputierten des Departements der Seine zu Abreise vorstellte. Der Präsident des Generalrats begrüßte den Admiral, welcher dankend erwiderte. Später stattete Wellesley die üblichen Besuche ab. Die Municipalität gab den russischen Offizieren ein Frühstück zu 300 Deckeln, bei welchem der Finanzminister Peytral im Namen der Regierung auf das Wohl des Kaisers von Rußland und der kaiserlichen Familie trank, während der Maire im Namen der Bevölkerung den Gefühlen Ausdruck gab, welche in den Herzen aller Franzosen fortlebten. Der Besuch der russischen Offiziere werde eine neue Ermächtigung für die maritimen Kaufmannschaft und Industrie sein, die uninge friedliche Vereinigung Frankreichs und Rußlands werde eine ununterbrochene Aera der Arbeit und des Friedens herbeiföhren. Aella n konnte auf den Präsidenten Carnot. Nach Beendigung des Banketts wurde ein Spaziergang durch die Stadt unternommen. Die Volksmenge vier:

„Es lebe Frankreich, es lebe Rußland!“ — In London werden sich nun demnächst die Schiffmannen abspielen und natürlich muß bei dem letzten Anlaßfest auch das französische Staatsoberhaupt mitwirken. Der Präsident Carnot ist begleitet von den Ministern Rieuvier, Dupuy und Develle, sowie vom französischen Botschafter am russischen Hofe, Montebello, und von der militärischen Umgebung, bereits am Donnerstag nachmittag um 4 Uhr 25 Min. nach London abgereist.

Italien. Aus Spezia wird vom 26. d. gemeldet: Bei dem zu Ehren der Offiziere des englischen Geschwaders im Civil-Kasino gegebenen Frühstück feierte der Chef der städtischen Verwaltung auf den Admiral Seymour und dankte ihm und dessen Offizieren für den Besuch, welcher das brüderliche Verhältniß, die herzliche Zuneigung und Freundschaft der beiden Nationen gestiftet habe, deren gemeinsames Ziel der Fortschritt, die Civilisation und der Frieden sei. Zum Schluß trank Redner auf die Gesundheit der Königin Victoria, sowie des Königs und der Königin von Italien. Die englischen Offiziere stimmten in dem Ruf ein: „Es lebe England! Es lebe Italien!“ Admiral Seymour erwiderte, es sei für ihn und seine Offiziere eine Ehre, so ausgezeichnete Offiziere und Bürger kennen zu lernen, er danke auf das wärmste für den schmeichelhaften herzlichen Empfang; er trinke auf das Wohl des Königs von Italien und auf die Zukunft der Stadt Spezia. Nach dem Frühstück begab sich der Herzog von Genoa, der Admiral Seymour und die übrigen Geladenen zu dem von der Municipalität veranstalteten großen Empfang im Stadt-Theater. An die Festlichkeit schloß sich ein Ball.

Deisterreich-Ungarn. Der in der gestrigen Sitzung des Ausschusses zur Beratung der Prager Ausnahmeverordnungen zur Verlesung gelangte Teil des Regierungsmaterials bezog sich auf die Presse und auf Versammlungen.

England. Am Donnerstag wurde in den Kohnenbergen von dem Herrn Wortley die Arbeit zu den früheren Verhältnissen wieder aufgenommen, wodurch 800 Bergleute Beschäftigung erhalten.

Spanien. Die Spanier rüsten mit aller Macht für die Expedition nach Mexiko. Die spanische Militärregierung „El Correo Militar“ bestatigt offiziell, daß die spanische Regierung den unverzüglichen Anlauf von 10,000 Mann-Gewehren beschlossen habe, für welche sofort 20 Millionen Peseten geliefert werden sollen. Es heißt ferner, daß die Wasserfabrik Manter bezw. Ludwig Reine in Martinstadt bei der Anfertigung weiterer 15,000 Gewehre, welche vor sechs Monaten zu liefern seien, gleichfalls noch beschäftigt worden ist. „El Correo Militar“ meldet weiter, daß sechs Gebirgsbatterien, wovon die erste in Barcelona eingeschifft wird, an der Expedition theilnehmen sollen, ebenso, daß ein Kriegsschiff nach Hamburg geschickt wurde, um die von der spanischen Regierung angekauften Mann-Gewehre nach Mexiko zu bringen. Der spanische Kriegsminister hat Vermessungen an der Küste von Marocco im Osten von Mexiko vornehmen lassen, um bei einer in Aussicht genommenen Landung die Stellungen der Gura-Gebirge, wo sich die Araber stark verschanzt haben, im Rücken anzugehen. Zur Einschiffung von 8000 Mann sind vorläufig Barken bereit gestellt und soll jede derselben 50 Soldaten aufnehmen. Das Fort von Sidoniarach soll eine viel größere Ausdehnung wie bisher erhalten. Es enthält 250 Mann Besatzung, große Magazine, eine Pulverfabrik etc. Es wird auf der Ebene das Fort von Hestogardo errichtet und soll Ende März 1894 beendet sein.

Nordamerika. Die „Times“ erzählt aus Philadelphia, die für die Aufhebung der Germaniaact günstigen Ansichten würden besonders der Tageszeitung, des Präsidenten Cleveland sich den Republikanern anschlöß. Außerdem wurde ein neues Projekt Sherman's angekündigt, welches die Ausgabe von Obligationen vorzieht. Die beunruhigten Demonstrationen des Südens beschloßen hierauf, ihre Obstruktion aufzugeben. — Aus New York wird dem „Standard“ berichtet, daß das Haus der Repräsentanten die Vorlage annahm, welche bestimmt, daß alle Offiziere amerikanischer Dampfer, einschließend der Waischiffen, amerikanischen Bürger sein müssen.

Brasilien. Bei der großen Unzuverlässigkeit der Nachrichten über den Stand des Kampfes vor Rio Janeiro dürfte es unsere Leser interessieren, folgendes von einem günstigen unbefangenen Einwohner der Stadt, einem geborenen Deutschen, zu erfahren. Derselbe schreibt uns am 10. Oktober in einem Briefe, welcher am 25. Okt. in Halle eintraf: „Während ich schreibe, hält der Kanonenboom von Kampfe mit der feindlichen Flotte zu mir herüber. Es ist sicher eine rechte Tollthat, daß eine im Hafen eingeschlossene Flotte die besetzende Regierung ablegen will. Die den Soldaten einschließenden Befestigungen sind nämlich der Regierung treu geblieben, und ebenso ist das ganze Land und das Volk auf Seiten derselben. Die Flotte hat sich aber zu verproviantieren gewagt, und dann ist der Hafen zu groß, es fehlt der Regierung an genügenden Geschützen, um die anstehenden Schiffe bewachen zu können. Bei den Geschützen, die man oft mit ansehen kann, wird von beiden Seiten so jämmerlich geschossen, daß man nicht weiß, wann die Geschütze enden wird, vielleicht dann, wenn neue Schiffe antommen werden. Mich selbst läßt die ganze Geschichte ruhig, auch wehne ich an einer geschützten Stelle, wo die Kugeln und Granaten nicht so leicht hinfommen, und so hoffe ich auf bessere Zeiten.“ Damit weiß man doch endlich einmal sicher, wie es in Rio de Janeiro selbst aussieht.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Washington gemeldet, Admiral Stanton, Kommandant des nach den brasilianischen Gewässern entsandten Geschwaders der Vereinigten Staaten, habe Befehl erhalten, das Kommando an den Kapitän Bingham zu übergeben, weil er durch die Salutarität des Admirals de Welles gegen die Union befreundete brasilianische Nation einen Akt der Unhöflichkeit begangen habe. — Die Kommandanten der vor Rio befindlichen fremden Geschwader, einschließend des deutschen, haben angeblich den Präsidenten Peizeto darauf aufmerksam gemacht, daß die in den besetzten getrossenen freigelegten Bewegungen geeignet wären, zu einem Bombardement durch Admiral Welles zu föhren, und daß hierunter die den Anstalten benachbarten Stadtteile in empfindlicher Weise leiden würden.

**Provinzial-Nachrichten.**

Δ An der Provinz Sachsen, 26. Okt. Das nachstehende merkwürdige Schreiben ist den Eltern der Böhlinge eines Seminars unserer Provinz zugegangen: „Echon seit längerer Zeit ist mir häufig bemerkt worden, daß die Internatsböhlinge des hiesigen königl. Seminars von Ihren Eltern Zubrot, bestehend

in Butter, Schmalz, Speck, Wurst, Schinken etc., in überreichlicher Menge erhalten. Da die Verpflegung der Seminaristen nicht völlig ausreichend ist, so sind solche Sendungen durchaus unthunlich, machen vielmehr die Seminaristen widerlich dem Essen und geben sich leicht zu Ungehörigkeiten hin, die in einem geordneten Anstaltsleben nicht geübt werden darf. Daher verbieth ich hiermit die regelmäßigen Sendungen von Zubrot an die Böhlinge des Seminars und gestatte sie fünftig nur bei besonderen Gelegenheiten, z. B. bei Feiern, Beurlaubung, beim Geburtstag des betreffenden Seminaristen, und beim sog. Schlußfeierlichen Zubrot. Die Eltern, denen die Böhlinge solche Sendungen von Zubrot erhalten, haben zu gewärtigen, daß ihren Söhnen, wenn sie ein Anstalts-Stipendium beziehen, dieses Stipendium sofort gekürzt oder gänzlich entzogen wird, und daß das bei Revisionen geschehene, von diesen Sendungen der Böhlinge Zubrot auf meine Anordnung von den inspektierenden Lehrern konfiszirt und dem Kaiserlichen Hof-Verwalter an dem Orte der Stadt übergeben wird. In besonderen Fällen werden auch noch anderweitige Befragungen der Seminaristen erfolgen. Z. den 28. Juni 1893. Der königl. Semnarrdirector. F. Z.“

\* w Querfurt, 26. Okt. Bei der gestern hier unter Vorsitz des Kreis-Schulinspektors Rottler in die ob-Verordneten abgehaltenen Herbstkonferenz des Kreis-Schulinspektorsbezirks Querfurt hielt der Lehrer Hermann Gatterläch einen Vortrag über das von der Regierung angegebene Thema: Die Anstaltsgründe des Schreibens unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorbereitungen.“ Hieran schloß sich die Durchberatung eines Gutachtens über eine neue veränderte Auflage der hiesigen „Schulinspektors-Vereiner“ nachst. Ziel für „Querfurt“.

\* w Weisenfels, 26. Okt. In der gestrigen Stadtsitzung erörterte ein 25-köpfiger Ausschuss, vorwiegend aus den englischen Bestimmungen des Platzes für das erkundene Feuerwehrgeschäft abzuheben. Eine Kommission soll namentlich anderweitige Verhältnisse bezugs Erwerbung eingeeigneten, nach mehr im Innern der Stadt gelegenen Platzes der Bestimmung vorbehalten. Zur Gründung einer kleineren Feuerwehrgesellschaft in der Wäldchen wurde die Summe von 15,000 Mk. bewilligt. — Bei der gestern in der für zu Reichardt'scher abgehaltenen Tebiagd wurden 378 Hosen und 37 Weibhüner geschossen.

Weisenfels, 26. Okt. Der Lehrer Schiller ist wieder aus der Haft entlassen worden. — Die der Brandstiftung im „Bürgergarten“ verdächtige Reulonen, Goltwirth Hork und die beiden Sätze, Bader und Schell, sind aus der hiesigen Untersuchungsanstalt an das Landgericht nach Naumburg abgeleitet worden.

Wiesleben, 26. Okt. Nach einer Periode des Stillstandes begann letzten Nachmittags in der Wäldchen das Salziges Meer in der letzten Zeit wieder fortgesetzt gefallen. Die Abnahme betrug in den Tagen von 18 bis 24 über 50 mm. Der Salze See hatte vollständigen Stillstand, die regnerische Witterung während der letzten Tage hat die Abnahme der Salze im Salzhäfen I. gewerkschaftlichen Bezirk gestiegen. Die Wasser der Abnahme des Seepegels entspricht gestiegen. So betrug die Zunahme auf dem Wasserstande Otto III weit über 3 Meter, so daß die Gewässer jetzt wieder 2 Meter über der Meereshöhe Solde stehen.

+ Niederbarnheim, 26. Okt. Eine reiche Jagdbeute machte die Gemeinde Dörschum in ihrem am gestrigen Freitag liegenden Waldgebiet, das etwa 400 Hektar, 2 Büchse und 5 Haken zu Strecke gebracht.

K Erfurt, 26. Okt. Unter Wasserwerks-Verwaltung hat vor einigen Tagen mit der Anlage eines Wasserleitungs-Ringes um die ganze Stadt begonnen. Dieser wird durch Nebenleitungen mit den Hauptrohren der Sühne nicht verbunden sein, um die Durchströmung zu vermeiden. Durch mehr und mehr anwachsende Abflüsse wird durch die Nebenleitungen mit der Innstadt verbunden. — Um bei den Ort Tiefenbrunn umgebenen Distrikten vor dem schädlichen Frostschnee zu schützen, haben die Ortsumwandler auf Anregung des Vorstehers des dortigen Ortsbauvereins beschlossen, die Tiefenbrunn mit einem Wassergraben zu umgeben. Diese gewaltige Arbeit hat am Montag begonnen. Sie scheint mit Erfolg getrieben zu werden, denn die mit flüssigem Eise bestreuten Ringe sind allabendlich mit solchen Frostschnee bedeckt.

— Dem Hofmediziner Heinrich zu Seehausen im Kreise Naumburg ist das Allgemeine Wundgeschick verliehen worden.

g-Sondershausen, 26. Okt. Der Anhalt des Rüstungsplans hat heute vormittag 11 Uhr zur diesjährigen Tagung angenommen. Staatsminister Petereken bezeichnete als die wichtigsten Vorlagen ein neues Einkommensteuergesetz und die Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrer.

Ans Thüringen, 26. Okt. Neuedings sind wieder im Altenburgerischen und im Neuhäusler tollwütige Hunde angetroffen und getödtet. Von einem berüchtigten erweisen, das er bereits mehrere Hunde getödtet hatte, wurde ein Hund getödtet wurde. Es ist dabei in S-Altenburg für Kraus und Umgebung, in Neuhäusler bei Grotz und die Ort Mithras, Dabitz, Neuhäusler, Lichtma und Kleinriedorf die Hundepolizei auf 3 Monate ausgesprochen bezw. verlangt worden.

Altenburg, 26. Oktober. Nachdem die Regierung Einwendungen nicht erhoben hat, wird auch unsere Stadt in die Reihe der Orte mit elektrischem Straßenbahnbetrieb eintreten. Der Gründung einer Centralen zur Erzeugung und Abgabe elektrischer Kraft für Beleuchtungs- und industrielle Zwecke steht man ebenfalls sympathisch gegenüber.

Bobru, 26. Okt. Von einem eigenartigen Mißgeschick ist die heute in Halle bekannte Konzertsängerin, Fr. Großschupp als Verlobte betroffen worden. Für ein im hiesigen „Morgenblatt“ veranlaßtes Konzert hatte eine Entrentenne die nötigen Vorbereitungen und den Akkord ertriebe bezogen, wodurch eine Einnahme von ca. 150 Mark erzielt wurde. Derselben Betrag erlos die seine Dame bei der Mißverständnisse und — verhandelt. Fr. Großschupp hat nun vorerst unbestehende Pause einjustet gelungen und außerdem die nicht unerheblichen Kosten für Saalmiethe, Instrumente und Mitwirkende zu betreiben.

Leisnisch, 26. Oktober. Bekanntlich ist schon vor längerer Zeit der Stadt unserer Stadt der Erwerbungs des hiesigen Marktes Schenken gebietes näher getreten. Verhandlungen werden das, nämlich 7 Hektar am Oberanger und 8 Hektar am Unteranger für das Quadratmeter. Die Besitzer haben 12 bis 16 Mark pro Quadratmeter gefordert.

g-Brandenburg, 26. Okt. Infolge des Unfalls und der schweren Schäden, welche in stiller Verziehung das sog. Schlafschiff erlitten mit sich geführt, hat die hiesige Kreisbehörde auf Grund eingehender Ermittelung die im hiesigen Bezirk liegenden, Unbestehende strengere aber durchaus berechtigte und zwecklos wirksame Anordnungen getroffen. — Gestern forderte der langjährige erlöbte E. Lichte der hiesigen katholischen Gemeinde, Dechant Becker, nach langem Leben im 70. Lebensjahre. 37 Jahre lang hat er in hiesiger katholischer Gemeinde das Amt eines Seelsorgers bewaltet.

Wernburg, 26. Okt. Gestern ist hier für die Knaben der Mittelschule ein Sandat bei 18 Peritus eröffnet worden, der sich auf Schloß- und Bapowebeln erstreckt. — In der in welcher Woche erfolgten Einweihung der Rinderburg Saalebrücke nahmen auch die beiden noch lebenden Zeugen des Wiederaufbaues vom 6. Dez. 1825, ein 85jähriger Mann und eine 82jährige Frau, theil.



# Strick-Wollen

Händler  
gefördert

Niederlagen der renommiertesten Spinnereien des In- u. Auslandes.  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.  
**Schweiss-Wolle** (wettlich geschützt) garantiert nicht einlaufend.  
**Julius Bacher,**  
Leipzigerstraße 12. — Halle a/S. — Ecke Kleiner Sandberg.

## Nürnberger Exportbier

von J. G. Reif, Nürnberg, empfiehlt in bekannter feinsten Qualität in  
Gebinden und Flaschen  
**E. Lehmer, Bülbergasse 2, an der Großen Ulrichstraße.**  
Fernsprecher Nr. 238.

**Der Schlosser.**  
Praktisches Handbuch für Schlosser aller Zweige.  
Enthaltend: Beschreibung, Eigenschaften und Anwendung der Werkzeuge; Weidlinge für Fenster und Türen; Anordnung und Bau der Schloffer und Sicherheitschloffer; Anlage von Wasserleitern, Gas- und Wasserleitungen und Wasserzapfen.  
Von H. Köbigs, Professor an der technischen Hochschule in Braunschweig.  
Zweite verbesserte Auflage. Mit einem Atlas von 22 Tafeln, enth. 950 Figuren.  
Gr. 8. Geb. 10 Mark.  
Vorkauf in der Buchhandlung von Ludwig Hofstetter in Halle a/S., Poststraße 19.  
Aufzeichnung eleganter Damen-garderobe, reelle Bedienung, beste Referenzen Postenstraße 15, II.

**Wäsche-Artikel Geschw. Jüdel,**  
für Herren, Damen u. Kinder, sowie  
**Leinen- und Baumwollwaren**  
empfehlen in großer Auswahl  
101 Leipzigerstr. 101.

**Albin Hentze**  
Schmeerstr. 24.  
Größte Auswahl in  
**Geschenken**  
für Herren, Damen und Kinder in Bedarfswaren, Schmuckfachen, Spielwaren etc.  
Vorzüglich preiswerthe Gegenstände in meiner  
3 Mt., 1 Mt., 50 Pfg.-Abteilung.  
Größte Auswahl in Andenken von Halle.  
Ester Eingang von Neupfeiten!

Von der Reise zurück.  
**Dr. Schomburg.**  
Julius Sachse,  
Gr. Ulrichstraße 26, II.  
Künstl. Zähne, Plomben, Reparatur, etc.  
**Tanz-Unterricht**  
erteilt jeder u. selbst zu jeder Tages- u. Abendzeit Ad. Fröde, Dreßgasse 2, III.  
Tücht. Schneider empf. sich in u. außer d. Stadt. Brandenburgstr. 1, h.  
Wegen Wirtschaftsaend. verkauft  
1 trag. franz. Stute f. 750 Mk.  
1 „ dänische „ „ 700 „  
1 „ hannov. „ „ 500 „  
1 „ irische „ „ 650 „  
1 „ englische „ „ 500 „  
5 Raceofinen, 7-8 Mon. alt, nicht verlohrt, zus. f. 1200 Mk., 4 fette Kühe, p. Ctr. f. 27 „  
1 Gesp.: 2 braune Racep. m. Geschirr, russ. Kutsch. f. 1000 Mk.  
Alles in eine Hand billiger.  
Rittg. Osteroda, Herzberg (Elster).

**Erste Handelslehranstalt zu Halle,**  
R. Gollasch, Sandviertelstraße 7.  
Die Anstalt ist die älteste ihrer Art am Platze. Die vierjährige Erziehung des Unterzeichneten verbürgt gründliche, durchgreifende Erfolge. Lehrfächer: Buchführung, Latin, Rechnen, Schreiftischschreiben, Französisch, Englisch etc. Kurse für Landwirthe.  
R. Gollasch.

**Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier als Nähr- und Stärkungsmittel.**  
Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, nährreiches Stärkungsmittel für Neugeborenen von schwachen Kräfteigenschaften gezeigt, sowie bei Verdauungsstörungen, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Nahrungsmitteln ganz besonders zu empfehlen.  
Dr. Seydel, Oberarzt in Berlin.  
Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.  
Verkaufsstelle in Halle a/S. bei Helmbold & Co.

**Täglich frisch geröstete Kaffees**  
a Pfd. 1,60, 1,80, 2,00 Mt. empfiehlt  
**Friedrich Otto Selle,**  
Eiffel- und Bismarckstr. Ecke 27.

**Saison 9394.**  
2 Pfd.-Dose Stangenbargel extra stark . . . Mt. 2,50.  
2 Pfd.-Dose Stangenbargel prima . . . Mt. 2,40.  
2 Pfd.-Dose Stangenbargel I. . . Mt. 1,80.  
2 Pfd.-Dose Stangenbargel, dünn jedoch hart . . . Mt. 1,20.  
2 Pfd.-Dose Schnittbargel extra . . . Mt. 1,50.  
2 Pfd.-Dose Schnittbargel I. . . Mt. 1,20.  
2 Pfd.-Dose Schnittbargel, dünn jedoch hart . . . Mt. 1,00.  
2 Pfd.-Dose Schnittbargel, Unterden . . . Mt. 0,80.  
Größere und kleinere Packungen in allen Qualitäten vorräthig.  
Besonder empfehlen wir: Schoten in allen Siebungen, Garten- Stangenbohnen, Perl- Brechbohnen, Wachs-Salatbohnen zu billigen Fabrikpreisen.  
**Gemischte Gemüse,** unsere Specialität, nur Salat, Schoten u. Carotten, 2 Pfd.-Dose Mt. 1,25, 1 Pfd.-Dose 0,75.  
**Gleim & Windmüller,**  
Special-Conserven-Handlung,  
Leipzigerstraße 94. — Fernsprecher 534.

Von heute ab steht wieder ein Transport von 20 Stück Bommerschen und Dörfriesländischen hochtragenden und neumilchenden Kühen mit Kälbern preiswerth zum Verkauf.  
**S. Pfafferling, Viehhandlung,**  
Halle a/S., Frankestraße.  
Für den Angebotsfall verantwortlich: W. Köhig in Halle.

**Handschuh-Fabrik**  
HANDSCHUH-WASCHEREI UND FÄRBEREI  
Größte Auswahl aller Arten  
Handschuhe  
Hosenträger  
Cravatten  
Christian Voigt

**Muster-Vorzeichnungen**  
zum Sticken sowie für Holzbrandarbeiten, mittels Maschine du best feinst auszuführen, mit Handzeichnung nicht erreichbar!!  
Geschmackvolle Muster!!! — Wunschlisten bei Herrn Alexander Han Leipzigerstr. 17. Gütlich Nachfolger Carl Denzin, Poststr. 10/11, Geschwister Stern, Gr. Ulrichstr. 17. — Jedes beliebige Muster wird in einem Tage ausgeführt! Monogramme-Edelarbeiten nach Wiener Art, besser u. sauberer zeichnend als die Bleichschablonen.

**Reine unverfälschte Seide!**  
Das Geschäftshaus Aug. Polich in Leipzig hat es sich alle Zeit angelegen sein lassen, in seinen seidenen Kleiderstoffen nur die solidesten Erzeugnisse zu begünstigen und der langjährigen Erfahrung gemäss nur die seidenen Stoffe zu führen, welche im Tragen erprobt und bewährt sind. Alle Käuferinnen eines seidenen Kleides haben dadurch die sicherste Gewähr und die beste Bürgschaft für eine reelle und gute Bedienung.  
(Von anderer Seite empfohlene Versuche, Seide auf ihre Echtheit durch Verbrennen der Fäden zu prüfen, sind trügerisch und für den Laien vollständig nutzlos, die einzig sichere Bürgschaft bleibt die anerkannte Solidität des Kaufmanns.)  
**Aug. Polich's Seidenstoffe**  
gehören in der That zu dem Besten, was in gutem Material und gediegenen Webarbeiten im In- und Auslande erzeugt werden kann.  
Reine Seide, Meter von M. 1,80 an.

**Amateur-Photographie!**  
Alle Arten Apparate und Utensilien.  
Trockenplatten nur bester Fabriken.  
Albumin, Aristo- und Celluloidpapiere, Chemikalien und Lösungen nach best erprobten Vorschriften.  
Cartons in allen Grössen und Dessins empfiehlt  
**Georg Zeising,** an d. Kleinschmieden. Fernsprecher Nr. 178.  
Bei Anschaffung von Apparaten Ratenzahlung gestattet.

**Thonröhren** bester Qualität halten in allen Grössen und Façonstücken an Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen, bei grösseren Entnahmen mit entsprechendem Rabatt.  
**Klinkhardt & Schreiber,** Bahnhof, Fernsprecher 208.  
Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

**Alte Goldsachen**  
zum Einschmelzen werden bei Einkäufen in Zahlung genommen.  
**F. R. Tittel,**  
Gold- und Silberwaren, Bijouteriewaren-Fabrik,  
Pfebenauerstraße 165.

**Acht amerikanische**  
  
**Fleischhahnmaschinen**  
in allen Grössen vorräthig offeriren zu Engros-Preisen  
**Leonhardt & Schlesinger,**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 13.

**Zu verkaufen**  
ein feiner Adontisch mit Normplatte, über 2 m lang, Feigstahlmaschine neuester Konstruktion  
Schillingstr. 25, part.  
**Reclame-Paketträger**  
mit Firma liefert billig  
**Otto Brockmann, Döberbau a/S.**  
Eine comul. Tabacereinrichtung für ein Cigarren-Geschäft passend, zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 600 an die Expedition dieser Zeitung.

**C. Beucke, Schwanebeck**  
empf. kräft. gut bew. Obstr., Obst u. Biererfr., auch Wein. Katalog fr. u. gr.  
Wegen Vererbung der Baumstücke zu Baustellen sind 3-400 Pfennig bare Saureichsbäume, fernere 5-600 Pfennigbäume (Kiefer und Birnen) billig zu verkaufen  
Giebichenstein, Seebühlstr. 18.  
**Göttcherholz.**  
Eichene Klitten, Kiefern glatt-rilliges Splint- und Kernholz, anfehlt, offerirt billig  
W. Gleim, Cöthen.  
Ein H. Conventions-Bericht, am liebsten Meyer's, wird zu kaufen gel. Off. u. D. 507 an die Exp. d. Bg.  
Iste von 2,00 an per Pfd. in Dra-Bad 2,00-2,80 p. Pfd. Nur renommierte Qualitäten empfiehlt  
**OTTO BORNSTEIN,** Waage am Markt, Mit 3 Beiblättern.